

Rand 3,8 cm frei, Ränder liniert. Am Rand: «Nyderleg ze Chure» (gleichzeitig): «377» (moderne Stückbezeichnung, Bleistift). Am unteren Ende: «idem Notarius» (gemeint der vorhergenannte Michael de Priest).

Druck: Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven III (1929) S. 30 n. 38/I.

Regest: Altmann, Regesta Imperii, Die Urkunden Kaiser Sigmunds S. 44 n. 750.

1 König Sigmund 1410–1437.

2 Hartmann v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz † 1416.

386.

Cremona, 1414 Januar 15.

König Sigmund¹ erhebt den Eberhard² von Sax, dessen Urahn seine Hochfreiheit durch Heirat mit einer von Schellenberg³ eingebüsst, in den Freiherrenstand.

Wir Sigmund¹ etc. Bekennen etc. Wann vns fürbracht ist, daz die Edelen von Sack², von langer czyt her, als yemant / verdenken mag, vnser, vnd des heiligen Römischen Richs, getruen, vnd fry edl gewest, vnd noch sin, dann daz des / Edln Eberharts² von Sack vr An, oder vordern einer, ein Edl weib von Schellenberg³ zu der ee genomen hab / dorumb sin Nachkomen zu fryen nicht geczelet sin. Wann aber nu der vorgenant Eberhart², die Edl Elsbeten⁴, ein ge- / borne grefin von Santgans zu elicher gemahel, vnd mit der, die Edln, vlrichen, hansen, diepolten, Rudolfen, Ge- / rolten Albrechten, Elsen, Truten, Vrseln, Lysen, Adelheiten, vnd Annen geborn hat, vnd wann ouch alle von Sack / vnd von Santgans, in des heiligen Romischen Richs, truen, vnd gehorsamiheiten ye welten also vesticlich beliben, vnd / ouch also redlich (betrachtet gestr.) herkommen sind, daz si des billich geniessen. Dorumb angesehen, vnd gütlich betrachtet, solich / redlich, vnd ouch alter herkommen, vnd sunderlich Jr willige, vnd getreue dienste, die si vnsern vorfarn, Römischen keisern vnd / künigen, vnd dem heiligen Rich, oft vnd dik, núczlich vnd williclich getan haben, vnd vns vnd dem Rich téglich tûn vnd furbass tûn sollen vnd mögen, in künfftigen cziten, haben wir mit rate vnser fursten,

Greuen, Edln, vnd getruen, vnd / mit Rechter wissen, die vorgeanten Eberharten² von Sack, vnd sin, vnd der vorgeanten Elsbeten⁴ siner gemahel kindere, Súne / Töchtere, vnd alle die von Jn komen werden Als dann die da vor genennt, vnd geschriben sint, gnediclichen / gefryet, vnd fryen sy in krafft diss briefs, vnd Römischer k. m. volk. vnd meinen, seczen, vnd wollen, daz si alle / gemeynlich, vnd sunderlich furbass mer ewiglichen, Rechte fryen, vnd fryinne sin vnd also frye gehalten, vnd / von allermeinlichen genennet werden vnd ouch fryen, vnd fryinnen, Rechte, haben sollen, on allen enden. / Vnd wir gebieten ouch dorumb allen fursten, geistlichen vnd werntlichen, Greuen, herren, Rittern, vnd knechten / vnd gemeyneden, vnd allen andern vnsern vnd des Richs vndertanen vnd getruen, ernstlich, vnd vesticlich mit / disem brief, daz si die vorgeanten, E. vnd E. sin gemahel, vnd ouch die vorgeanten Jre kindere, Súne vnd Tochter, vnd / alle die, die von Jn komen werden, furbassmer, als Rechte fryen, halden, nennen, vnd eren, Als lieb Jn Sy, / vnser, vnd des Richs swere vngnad ze vermyden. Mit vrkund etc. Geben ze Cremon, etc. des nehsten Montags vor sant Antonien tag etc.

Übersetzung

Wir Sigmund¹ usw. bekennen usw. da uns vorgebracht wurde, dass die Edeln von Sax² vor längerer Zeit her als jemand gedenken mag, unsere und des heiligen Römischen Reiches Getreue und freie Edle gewesen und noch sind, ferner dass einer des edeln Eberharts² von Sax Urahn oder Vordern ein edles Weib von Schellenberg³ zur Ehe genommen und daher seine Nachkommen nicht zu den Freiherren gezählt werden. Da nun aber der vorgeannte Eberhart² die edle Elsbeth⁴, geborene Gräfin von Sargans zur ehelichen Gemahlin genommen und mit ihr die edeln Ulrich, Hans, Diepolt, Rudolf, Gerolt, Albrecht, Elsa, Trutta, Ursel, Lysa, Adelheid und Anna gezeuget hat, und da auch alle von Sax und von Sargans in treuem Gehorsam zum hl. Römischen Reich seit je derart fest und redlich verharret sind, dass sie billigerweise davon einen Nutzen haben sollen. In Ansehung und wohlmeinender Betrachtung dieser guten alten Überlieferung und insbesondere ihrer willigen und getreuen Dienste, die sie Unseren Vor-

fahren, Römischen Kaisern, Königen und dem heiligen Reich oft und vielfältig zu Nutzen und gerne getan haben und uns und dem Reich täglich leisten und weiter tun sollen und mögen, haben wir mit Rat unserer Fürsten, Grafen, Edeln und Getreuen und in klarer Erkenntnis die vorgenannten Eberhart² von Sax und seine und der vorgenannten Elisabeth⁴, seiner Gemahlin Kinder, Söhne und Töchter und alle ihre künftigen Nachkommen, wie sie oben genannt und geschrieben stehen, gnädig gefreit und freien sie kraft dieses Briefes und aus Römischer königlicher Majestät Machtvollkommenheit und meinen, setzen fest und wollen, dass sie alle miteinander und einzeln weiterhin ewig rechte Freie und Freiinnen sein und als Freie behandelt und von jedermann genannt werden und auch überall die Rechte von Freien und Freiinnen haben sollen. Wir gebieten auch deshalb allen geistlichen und weltlichen Fürsten, Grafen, Herren, Rittern und Knechten und Gemeinden und allen andern Unseren und des Reichs Untertanen und Getreuen, ernstlich und mit Nachdruck durch diese Urkunde, dass sie die vorgenannten E. und E. seine Gemahlin und auch ihre vorgenannten Kinder, Söhne und Töchter und alle ihre künftigen Nachkommen weiterhin als rechte Freien behandeln, nennen und ehren sollen, sofern sie es vorziehen, Unsere und des Reiches schwere Ungnade zu vermeiden. Dem zum Zeugnis usw. Gegeben zu Cremona usw. am Montag zunächst vor Sankt Antons Tag. usw.

Gleichzeitige unvollständige Abschrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Reichregister Band E fol. 69 b. — Papierblatt 39,5 cm lang × 28,3, linker Rand 6 cm frei. Am Rand gleichzeitiger Vermerk: «Reintegratio Eberhardi de Sacco»; «508» (moderne Stückzahl); unten: «Ad mandatum domini Regis Johannes kirchen». Zum fehlenden Jahresdatum: das letzte vor diesem vollständig datierten Stück («500») hat das Datum: «Cremona, tercia die februarii Anno etc. xiiii^o».

Druck: Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven III (1928) S. 34 n. 41.

Regest: Altmann, Regesta Imperii, Die Urkunden Kaiser Sigmunds (1896) S. 51 n. 869.

Zur Sache: Nach Baumann, Geschichte d. Allgäu II, S. 540 gab es den gleichen Standesverlust durch eine Ehe mit einer von Schellenberg laut Aussage des dieser Verbindung entstammenden Sohnes Ruf von Neidegg. Seine Familie gehörte vorher zu den freien Herren.

- 2 Eberhard von Sax (Stammburg Hohensax, Bez. Werdenberg, Kt. St. Gallen).
- 3 Ritterfamilie aus dem Isartal, bis 1317 Besitzer der Herrschaft Schellenberg in Liechtenstein.
- 4 Elisabeth von Sargans, nach Krüger, Grafen v. Werdenberg S. 335 Tochter Johans von Werdenberg-Sargans.

387. Auszug.

1415 März 23.

König Sigmund¹ bestätigt den Grafen Friedrich² von Toggenburg im Besitz des Zolles zu Maiefeld³, den er von allen Waren beziehen soll wie an den Zollstätten zu Vaduz⁴ oder Sargans⁵ üblich ist. Ausserdem verleiht er seinen Untertanen die Freiheit von fremden Gerichten und gestattet die straflose Aufnahme von Geächteten.

Wir Sigmund¹.... Bekennen etc. Das Wir angesehen vnd betrachtet haben soliche willige nütze vnd / anneme dienste, als vns vnd dem Riche der Edel friderich² Grafe zu Tockenburg vnser diener vnd / lieber getruer getan hat, tegelichen tut, vnd furbass tun sol vnd mag in kunftigen zyten vnd / haben Jm dorumb mit wolbedachtem müte, gutem Rate vnserer vnd des des Richs fursten Edeln vnd / getruen Vnd Rechter wissen sinen Czoll der Er zu Meyenfeld³ hat. vnd als vns fur gegeben ist Er / vnd sein vordern langezyte gehebt vnd herbracht haben, gnediglich bestetigt vnd beuestnet bestetigen / vnd bevestnen Jm den ouch von Romischer kuniglicher macht in craft diss briefs Ouch haben wir / Jm dise besunder gnad getan vnd tun Jm die mit dessem brieff das Er solichen Czol zu Meyenfelde³ von / allerley ware vnd kaufmanschacz nemen moge als man denn an den Czollen zu Vaducz⁴ vnd zu sant-/gans⁵ bisher genomen hat, vnd das ouch der vorgenant Graff friderich etc.

Übersetzung

Wir Sigmund... bekennen usw. dass Wir angesehen die willigen, nützlichen und angenehmen Dienste, die uns und dem Reiche der edle Friedrich, Graf von Toggenburg unser Diener und lieber